

## Edel-Smartphone OnePlus X: Günstig, aber kaum zu bekommen

Der chinesische Smartphone-Hersteller OnePlus verkauft jetzt auch ein Mittelklasse-Smartphone. Das OnePlus X unterscheidet sich vom Spitzenmodell OnePlus 2 nicht nur in puncto Hardware, sondern auch bei der

Optik: Das X Onyx hat eine „Onyxglas“-Rückseite, beim nur in limitierter Stückzahl erhältlichen X Ceramic besteht sie aus gehärteter Keramik. Dadurch sieht das etwas schwächer ausgestattete X sogar edler aus als das OnePlus 2.

Das farbkraftige AMOLED-Display hat eine Diagonale von 5 Zoll und löst mit 1920 × 1080 Bildpunkten auf. Die leistungsstarke, aber veraltete Vierkern-CPU Snapdragon 801 gehört zum Ausstattungspaket ebenso wie 3 GByte RAM, ein Dual-SIM-Slot sowie eine 13-Megapixel-Rückseitenkamera. Die mageren 16 GByte Flashspeicher lassen sich per microSD-Karte erweitern. Als Betriebssystem kommt das von OnePlus entwickelte Oxygen OS zum Einsatz, das auf Android 5.1.1 basiert und mit Android-Apps kompatibel ist. Zu haben ist das OnePlus X Onyx seit November für 270 Euro, jedoch nur stark eingeschränkt über Aktionsverkäufe und über ein Einladungssystem. (acb@ct.de)

**Das OnePlus X Onyx bietet ein hochauflösendes AMOLED-Display und eine 13-Megapixel-Kamera zu einem moderaten Preis.**



**ct** Weitere Details: [ct.de/ytm7](http://ct.de/ytm7)

## Lenovo renoviert Yoga-Notebooks

Lenovo will noch im November die vierte Generation seiner Umklapp-Notebooks des Yoga-Labels auf den Markt bringen – unter neuem Namen: Das 1,1 Kilo leichte Yoga 700 11 Zoll soll als Nachfolger des Yoga 3 zu Preisen ab 800 Euro erhältlich sein, der größere Bruder Yoga 700 14 Zoll kostet ab 900 Euro. Eine beleuchtete Tastatur und einen Touchscreen mit Full-HD-Auflösung haben beide Varianten.

Beim 14-Zöller kümmert um die Grafikausgabe sich je nach Ausstattung die im Core-i-Prozessor

der sechsten Generation integrierte Grafikeinheit oder Nvidias Zusatzgrafikchip GeForce 940M. SSDs gibt es mit 128 oder 256 GByte Speicherplatz; im 14-Zöller ist alternativ eine langsamere Hybridfestplatte mit 500 GByte

vorgesehen. Als Betriebssystem ist Windows 10 vorinstalliert. Lenovo verspricht geringe Lüftergeräusche und dank Dolby-Home-Theater-zertifizierten Lautsprechern einen ordentlichen Sound. (mue@ct.de)

**Auch bei den neuen Yoga-700-Notebooks ist das namensgebende 360-Grad-Scharnier eingebaut.**



## Android und Chrome OS rücken näher zusammen

Google will die Entwicklung seiner beiden Mobilbetriebssysteme Android und Chrome OS künftig stärker verknüpfen. So sei beispielsweise geplant, Elemente der Android-Optik auf Chrome OS zu übertragen. Google-Manager Hiroshi Lockheimer dementierte jedoch gleichzeitig Berichte, Google wolle das vor allem auf Notebooks eingesetzte Chrome OS

mittelfristig komplett einstampfen und in Android aufgehen lassen. Lockheimer wies vielmehr auf zahlreiche Neuerungen in Chrome OS hin und stellte „Dutzende neuer Chromebooks“ für das kommende Jahr in Aussicht.

Gerüchte um ein baldiges Ende von Chrome OS halten sich schon seit einigen Jahren. Das Betriebssystem ist anders als An-

droid stärker auf Geräte mit Tastatur und ohne Touch zugeschnitten. Die damit ausgelieferten Chromebooks diverser Hersteller können sich aber bisher kaum durchsetzen. Eine erste Annäherung zwischen Android und Chrome OS gab es schon im Vorjahr: Seit einem Jahr kann Chrome OS auch Android-Apps ausführen. (acb@ct.de)

Anzeige

## Tougher Hybride

Die Notebooks und Tablets des japanischen Herstellers Panasonic sind seit jeher robuste Outdoor-Geräte, die deutlich mehr an Dreck, Flüssigkeiten und Stürzen abkönnen als normale Mobilcomputer. Dennoch geht das Unternehmen auch Trends mit: Das neue Toughbook CF-20 ist ein Hybride zwischen Tablet und Notebook – genau genommen ein 10-Zoll-Tablet mit Tastatur-Dock. Das Tablet allein wiegt rund 950 Gramm, zusammen mit dem Dock bringt es knapp 1,8 Kilogramm auf die Waage.

Das Fully-Ruggedized-Gerät ist gemäß IP65 wasser- und staubgeschützt und übersteht Robustheitstest verschiedener Prüfnormen, darunter Falltests nach MIL-STD 810G. Für den Wasserschutz sind die Schnittstellen am Tablet und am Tastatur-Dock mit Schutzkappen versehen. Außer gängigen Schnittstellen wie SD-Kartenleser, USB, HDMI-Ausgang und Netzwerkbuchse steht zielgruppengerecht auch das betagte RS-232 zur Verfügung, weil Wartungstechniker dieses Interface immer noch unter anderem für ältere Industrieanlagen benötigen. Weil man angesichts des robusten Gehäuses keine Hülle braucht, ist ein praktischer Tragegriff eingebaut.

Der Akku des Tablets lässt sich nach Abnahme der Rückseite tauschen, dank Pufferbatterie sogar



### Panasonics Toughbook CF-20 übersteht tiefe Stürze und lässt sich unter fließend Wasser reinigen.

im laufenden Betrieb. Das Tastatur-Dock nimmt denselben Akku auf, was die Laufzeit auf 14 Stunden verdoppelt. Im CF-20 arbeitet Intels Core m5-6Y57 vPro (Skylake), dem 8 GByte Arbeitsspeicher und eine 256-GByte-SSD zur Seite stehen. Der Bildschirm im 16:10-Format zeigt 1920 × 1200 Punkte, hat dank IPS-Panel kaum Blickwinkelabhängigkeit und leuchtet mit bis zu 800 cd/m<sup>2</sup>, damit man ihn auch im prallen Sonnenschein ablesen kann.

Der Touchscreen lässt sich auch mit dicken Schutzhandschuhen bedienen, alternativ ist eine Eingabe per Wacom-Stift möglich. Als Betriebssystem ist Windows 10 Pro vorgesehen, welches per Downgrade-Recht den Einsatz von Windows 7 Professional erlaubt. Panasonic stellt auch für letzteres Treiber bereit. Das CF-20 soll im Januar 2016 inklusive drei Jahren Garantie ab 3000 Euro plus Mehrwertsteuer erhältlich sein. (mue@ct.de)

Anzeige

## Stift für Pen-Tablets

Wacom vermarktet den Bamboo Smart als Stift für die Phablets Galaxy Note 3, 4 und Edge sowie für das Tablet Galaxy Tab A with S Pen von Samsung. Tatsächlich funktioniert er auch ohne Tadel mit dem Galaxy Note 10.1 2014 Edition und dessen 12-Zoll-Cousin, dem Galaxy Note Pro 12.2 – wir haben es eigens ausprobiert.

Für Samsungs Stift-Tablets sind schon mehrere Wacom-Stifte auf dem Markt – kein Wunder, stammt die verbaute Digitizer-Technik doch aus demselben Hause. Dumm nur, dass Samsung beim Umstieg auf höhere Auflösungen den Digitizer austauschte. So kam es, dass der Bamboo Style Feel für Samsung Galaxy Note (CS-300) nur mit der ersten Generation

des Note 10.1 und den ersten beiden Note-Phablets ohne Versatz funktioniert. Das Nachfolgemodell CS-3002 reduziert den Versatz bei den neueren Modellen (Aufzählung siehe oben) etwas, doch erst beim Bamboo Smart (CS-310) liegen Linien und Stiftspitze auch bei schräg gehaltenem Stift direkt übereinander.

### Der induktive Stift Bamboo Smart funktioniert mit Samsung-Stiftgeräten der letzten beiden Generationen.

Der Bamboo Smart bietet eine gummierte Spitze, einen Deckel und einen Knopf an der Seite, aber keinen virtuellen Radierer am oberen Ende. Der matte Plastikstift liegt in der Hand wie ein guter Filzstift und wird mit zwei Ersatzspitzen ausgeliefert – eine gummiert, die andere aus Hartplastik. Er kostet 40 Euro.

(ghi@ct.de)

